



Gruß

Nr. 291 Dezember2014/Januar 2015

EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE



NEUWIED



**Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln
und wird blühen wie die Lilien.**

Jesaja 35, 1

Liebe Geschwister, liebe Freunde,

Liebe Geschwister in Christus,

Glauben leben. Hoffnung weitergeben

Unser Glaube gewinnt Gestalt in unserem Alltag, in unserem Singen, Beten und Arbeiten. Die Losungen helfen uns, Gottes Wort konkret werden zu lassen. Sie verbinden uns untereinander und mit Christen aus anderen Kirchen. Mit diakonischen Einrichtungen, Schulen und Missionsorganisationen engagieren wir uns für andere. Wir setzen uns für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung ein. Mit Wort und Tat wollen wir unsere Hoffnung bezeugen und zum Glauben einladen. (aus dem Leitbild der Brüder-Unität)

Nein, also den Glauben leben und Hoffnung weitergeben, in der Tat ist das sicher eine gute Sache, aber im Wort doch nun lieber nicht. Das würde ja tatsächlich heißen, dass ich über meinen Glauben reden müsste. Ja, aber ich weiß doch gar nicht alles, zweifle oft, und mit dem Glaubensbekenntnis habe ich auch so meine Schwierigkeiten. Den letzten Satz des 3. Artikels des Leitbilds hätte die Unität doch nun wirklich weglassen können... so denken vielleicht viele. Und es kommt noch schlimmer: Dieser Artikel bezieht sich wie alle Artikel auf die beiden Absätze in der Einleitung.

Jesus Christus steht für uns im Zentrum. Mit seinem Leben hat er uns

gezeigt, wie Gott ist. Er hat uns Liebe, Vergebung und Gemeinschaft gelehrt und ging damit bis zum Äußersten, zum Tod am Kreuz. Christus ist auferstanden. Wir vertrauen auf ihn, auch da, wo wir scheitern und schuldig werden. Er begegnet uns als Bruder, der uns befreit, befähigt und beauftragt, seine Liebe weiterzugeben. (2. Absatz).

Von Christus reden erscheint uns oft unpassend angesichts unserer pluralistischen Gesellschaft, wo doch Toleranz im Vordergrund stehen muss. Aber hier steht, warum wir Glauben leben und Hoffnung weitergeben sollen – und glauben und hoffen können. Jesus Christus. Der Name ist Programm: Hier kann ich sein, hier kann ich leben, mit allen Schwächen und Stärken, hier bin ich geliebt und nicht allein gelassen. Glauben – mit allen Zweifeln. Leben – mit Sinn und Begleitung. Hoffnung – gegen alle Hoffnungslosigkeit. Und davon soll ich nicht reden? Ich kann ja gar nicht anders. Dann müsste ich alle Adventskerzen wieder auslöschen und mich wieder in die dunklen Tage des Novembers begeben. Sonntag haben wir wieder mit Begeisterung das Hosanna gesungen – Gelobet sei der da kommt in dem Namen des Herrn. So sind wir schon mitten drin im Leben des Glaubens und der Hoffnung in Wort und Tat. Wie gut, dass es einen Advent gibt, der uns immer wieder neu auf den Weg zum Leben schickt. ▲

Karen Wilson

Zarte Anfänge einer (räumlichen) Ökumene

Brüdergemeinde bietet Asyl in Kirche, Katakomben und Krypta

Was heute bedeutsam oder gar geheimnisvoll klingt, die Begriffe „Katakomben“ und/oder „Krypta“ (= unterirdische Gewölbekomplexe, unter dem Chor/Apsis oder unter dem Altar christlicher Kirchen befindlicher Raum für Heiligengräber), war Ende des 18. Jh. für die Brüdergemeinde Neuwied weniger spektakulär, sondern diente einem profaneren Zweck.

Im Jahr 1793 wurde von der Gemeinde in der heutigen Langendorfer Straße gegenüber dem food-Hotel (früher Moravian-Hotel) ein neues, größeres Gemeinlogis mit Brauerei, Brennerei und kleiner Landwirtschaft (Ökonomie) errichtet. „Menschen, welche die Gemeinde für längere Zeit oder mehrmals jährlich besuchten, sollten nicht gezwungen sein, ‚sonstwo‘ zu wohnen“, zumal Neuwied ein geographisch günstig gelegener Knotenpunkt für die Aussendung von Missionaren war.

Unter den Gebäudekomplexen sorgten tiefe, weitläufige Keller für die Aufbewahrung und Kühlung des Bieres, der notwendigen Fässer und anderer Gerätschaften bis in die 70-iger Jahre des 19. Jh. .

Anfang Januar 1872 ist fast das gesamte vordere Gebäude durch einen Brand zerstört worden. Ökonomie (und Schankwirtschaft) nahmen nach Aufbau und Renovierung im Herbst 1872 ihren Betrieb wieder auf, während eine neue Brauerei an der Engerser Chaussee (heute Engerser Landstraße, Gebäude Fa. Opel/Ford) aufgebaut wurde.

Die Keller in der Langendorfer Straße (Innenhof 2. Karree) standen fortan der Ökonomie zur Verfügung.

Eine wesentlich wichtigere Bedeutung erlangten die Brauerei-Keller in den Jahren des Hitler-Regims 1933-1945, insbesondere ab 1944.

Den Pfarrern der benachbarten Marktkirche, Walter Mörchen und Hans Meyer war von den Nationalsozialisten Tätigkeitsverbot auferlegt worden, darüber hinaus durfte die Bekennende Gemeinde, die sich von den Deutschen Christen grundlegend distanzierte, ihre (Markt-) Kirche nicht mehr betreten (Hausverbot).

Auf Grund eines Übereinkommens gewährte die Brüdergemeinde der Bekennenden Gemeinde Gastfreundschaft in ihrem Saal. Dies bedeutete ein „besonderes Risiko zu Zeiten des totalen Staates, das von einem Großteil der Gemeinde mit Freuden getragen wurde. Bedenken einer Minderheit in der Gemeinde und Leitung konnten von Br. Reichel, dem damaligen Prediger, in offener und mutiger Form überwunden werden.“

Pfarrer Werner Mörchen, der Sohn des amtierenden Pfarrers der Marktkirche, Walter Mörchen, hat dazu u.a. folgende Gedanken niedergeschrieben: „Als ich im Jahre 1940 ... als Vertreter des in den Krieg eingezogenen Pfarrers Hans Meyer meinem Vater als Pastor von der Bekennenden Kirche zur Seite gestellt wurde, war die Brüderkirche auch für mich über Jahre hinaus meine Predigtstätte. Im Sommer, sonntags 8.30 Uhr, im Winter um 17.30 Uhr, fanden gutbesuchte Gottesdienste statt. An den großen Festtagen hielten beide Gemeinden um 10 Uhr gemeinsame Gottesdienste mit

abwechselndem Predigtdienst. Es versammelten sich in der für die Brüdergemeinde verhältnismäßig zu groß gebauten Kirche (800 Sitzplätze) nun über 1000 Menschen beider Kirchengemeinden.“ Der Prediger, Br. Gerhard Reichel: „Gott hat bei der Planung in seiner Voraussicht an die Not der Bekennenden Gemeinde gedacht ...“

Als der 2. Weltkrieg seinem Höhepunkt und zugleich Ende entgegen ging (1944) mehrten sich die Fliegeralarme in der Stadt während des Gottesdienstes.

Am 08. September 1944 waren über die ganze Stadt zerstreut Bomben gefallen und haben beträchtliche Schäden angerichtet, die beiden großen Kirchen waren betroffen. Im Oktober wurde bei einem Bombenangriff, der der Eisenbahnbrücke über die Wied galt, die Hälfte der Ortschaft Irlich in ein Trümmerfeld verwandelt. Viele Menschen sind umgekommen.

Der Pfarrer und Prediger, der spätere Bischof, Gerhard Reichel, schreibt in seinen Erinnerungen:“

Am 23. Oktober 1944 hatten wir uns gerade auf dem Saal (d.R. der Kirche) zusammengefunden (d.R. zum Gottesdienst), da trieb uns die Luftwarnung in den hinter der Kirche, unter den Ställen der Ökonomie gelegenen Luftschutzkeller, einen der geräumigen (Bier-) Keller der alten Brauerei.

Es war eine eigentümliche weihevollende Stunde in dem dunklen, nur spärlich beleuchteten alten Gewölbe. Unwillkürlich fühlte man sich in die Katakomben der ersten Christen versetzt ...“ (Also hier taucht erstmals der Begriff ‚Katakomben‘ auf).

Mitglieder der Gemeinde hatten den Wunsch, diesen Raum zu einem Kirchensaal umzugestalten, „wenn auch unter der Erde „.

Innerhalb von vier Tagen gelang es einigen Brüdern, der Länge nach durch das große Gewölbe laufende steinerne, mit Eisenbändern zusammengehaltene Fassauflagen zu beseitigen und auf diese Weise einen ebenen Fußboden zu schaffen. An einem Ende des Kellergewölbes blieben die Fassauflagen stehen und wurden mit Schutt verfüllt, um so ein erhöhtes Podium für den Liturgisch und den Chor zu bekommen.

Der so „renovierte“ freundliche lichte Saal (Br. Reichel nannte ihn Krypta) mit weißen Bänken, heller Beleuchtung und einem kleinen Öfchen konnte an einem Sonnabend mit einer Singstunde eigeweiht werden.

In der Folge fanden zahlreiche Gottesdienste in der Krypta statt, soweit nicht das Hochwasser zwischen Ende November bis kurz vor Weihnachten 1944 eine Benutzung unmöglich machte.

Die Christnachtfeier 1944, überrascht vom Fliegeralarm, musste ganz kurzfristig mit Chor und Bläsern in die Krypta verlegt werden.

Am 31.12.1944 war der Kirchensaal (Fenster der Hinterfront) durch Fliegerangriffe, die sich bis in den März 1945 fortsetzten (Zerstörung der Rheinbrücke und fast des ganzen Schwesternhauses) unbenutzbar geworden.

„Die Krypta war für unsere Gemeinde und andere Gäste sowie Schutzsuchende umso wertvoller geworden. Auch stand sie für allerlei Volk als Nachtlager zur Verfügung; die Gefangenen, die von der Stadt in unserer Gartenhalle untergebracht waren, fanden hier für die Nacht Zuflucht.“

Infolge der Beschädigung ihrer Kirche erhielten auch die Mitglieder der katholischen Matthiasgemeinde die Möglichkeit, sonntags Messfeiern im Saal der Brüdergemeinde und der Krypta zu feiern.

Pfarrer Reichel schreibt dazu: „Da strömte es nun in Mengen, wie wir sie gar nicht kennen, Sonntag für Sonntag zu unserem Saal ...“

Am 22. März 1945 wurde die Stadt Dank des besonnenen und mutigen Auftretens des Hauptmanns Hans Meyer, im Zivilberuf Pfarrer der Marktkirche, unversehrt den Amerikanern übergeben. Zu Himmelfahrt konnte die Gemeinde ihren Kirchensaal wieder beziehen. Die bewegte Zeit der Krypta gehörte zunächst der Vergangenheit an. Eine Wiederbelebung der Krypta in anderer Form ergab sich etwa ab 1960, als Jugendliche der Gemeinde die Kellerranlagen für ihre Zwecke (Tanzabende, Maifeiern, Rock-Konzerte) herrichteten. Bis heute sind Katakomben und Krypta ein gern besuchter Ort bei Führungen.

Quellen: „200 Jahre Kirchensaal“, 1985

„300 Jahre Neuwied 1653-1953

„Neuwied, Schloß und Stadtkern“,

„Die Herrnhuter Brüdergemeinde im städtischen Gefüge“ v. Wilfried Ströhm, 1988

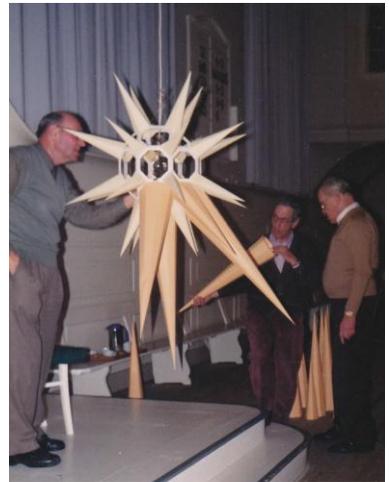
Rheinische Kunststätten v. Magnus Backes und Hans Merian

Harald Colditz

Unser Stern berichtet Karen Wilson

Seit 1968 schon schmückt unser Stern den Kirchensaal in der Advents- und Weihnachtszeit. Sternebauen ist eine richtige Kunst. Dazu gehört eine Menge Fachwissen. Besonders wenn ein Stern ganze 2,06 m Durchmesser hat. Damals bastelte ein ganzes Team an diesem Stern. Die Pläne wurden von Bruder Richter und Bruder Zahn erstellt. Gebaut haben viele daran u.a. Bruder Hartmut Bernd mit den Jugendlichen, Bruder Ottomar Kuha, Bruder Werner Gerstmann, Bruder Walter Lüders. Unser Stern besteht aus 48 Zacken: achteckigen, quadratischen und dreieckigen.

Eigentlich wollte nun unser Stern in Rente gehen und altersbedingt sich aus dem Kirchensaal zurückziehen. Aber zum Glück hat eine Gemeindegeschwester das verhindert. Sie hat noch einmal alle orangefarbenen Zacken neu gemacht. Vielen Dank allen Sternebauern! Wer unter zwölf ist und weiß, wie viele Zacken nun neu gemacht wurden, darf sich im Pfarramt einen Preis abholen.



Gemeindeleben

Aus dem Ältestenrat berichtet Margit Lessing

■ Ältestenrats- Wahlergebnis

Gewählt wurden Schwester Margit Lessing mit 113 Stimmen, Bruder Christoph Raillard mit 108 Stimmen und Schwester Irmgard Döring mit 102 Stimmen. Zwei Stimmen erhielten Schwester Renate Heß und Bruder Jürgen Hofstötter, Je eine Stimme die Brüder Dieter Bau, Walter Born, Bernd Kuha sowie die Schwestern Ruth Henninger und Stefanie Schwarzrock.

Von 288 wahlberechtigten Gemeindegliedern haben 125 Geschwister persönlich oder per Briefwahl ihre Stimme abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 43,41%. Wir danken allen Wählern und Wahlhelfern.

Die neuen Ältesten werden am 10.01.2015 in der Singstunde in ihr neues Amt eingeführt.

Wir danken den alten und den neuen Ältestenratsmitgliedern für ihren Dienst.

■ Aufruf: **Jahresrückblick 2014** der Gemeinde Neuwied für die Unität in Herrnhut. Wir bitten die Gemeinde bzw. die verschiedenen Chöre und Kreise, ihre schriftlichen Berichte bis zum 07. Januar im Pfarramt abzugeben.

Für unseren Jahresrückblick in Bildern 2014 während der Singstunde am 07.02.15 erbitten wir bis zum 07.01.15 Kurzberichte in gestraffter Form und Bildmaterial (Pfarramt@ebg-neuwied.de).

■ Das Jahr neigt sich dem Ende, wir danken allen, die sich wieder auf vielfältigste Art und Weise mit ihren Gaben und Talenten für die Gemeinde eingebracht, getragen und sie mit Leben gefüllt haben. Eine gesegnete Zeit. ▲

Von der Jugend berichtet Angelika Verbeek

Jugendraumrenovierung – fleißige Helfer aus den Reihen der Jugend

Über mehrere Monate waren bis spät in die Nacht die Klänge des Werkens in den Jugendräumen zu hören. Neben bekannten „Renovierungsgesichtern“ freuten wir uns diesmal ganz besonders auch viele junge Helfer begrüßen zu können. Immer wieder waren sie zur Stelle um mit anzupacken. Es wurde gesägt, gebohrt, gehämmert und gestrichen als hätten die Jugendlichen nie etwas anderes getan. Nun haben die Renovierungsarbeiten ein Ende gefunden und es gibt vieles Schönes zu entdecken. Wer neugierig ist, ist herzlich eingeladen im Brüderstübchen vorbeikommen um sich das Ergebnis anzuschauen. ▲



Apfelernte auf den Gemeindewiesen berichtet Angelika Verbeek

Es ist Samstagmorgen und die Stadt versinkt im Nebel. Nichts desto trotz machen sich zahlreiche große und kleine Helfer auf den Weg. Im Gepäck einen Eimer, an den Füßen festes Schuhwerk, so fahren wir in die Nachtigallenschlucht nahe Neuwied. Die jährliche Apfelernte steht vor der Tür und pünktlich zu unserer Ankunft kommt auch die Sonne heraus um uns die Arbeit zu versüßen. Fleißig werden Bäume geschüttelt und Äpfel aufgelesen, alle arbeiten zusammen, Groß und Klein, Jung und Alt, das schöne Gefühl der Gemeinschaft einer Gemeinde kommt auf. Von der Nachtigallenschlucht geht es auf zur Mosterei, denn wir wollen aus unseren Äpfeln leckeren Apfelsaft machen, den wir für den „Kaffee nach 11“ nach der Predigtversammlung am Sonntag und für diverse Veranstaltungen sowie Kreise benötigen, zudem ist ein Teil für den Verkauf gedacht. Jeden Schritt bis hin zum Abfüllen des Saftes können wir in der Mosterei beobachten und auch selbst daran mitwirken, jeder hat seine Aufgabe und kann sich einbringen.

Am Ende des Wochenendes ist die Getränkeammer reich gefüllt, so dass unsere Gemeinde für das kommende Jahr mit über 500l eigenem Apfelsaft versorgt ist. Im Gedächtnis bleibt ein Tag voller schöner Eindrücke an dem wir die Gemeinschaft unserer Gemeinde hautnah erleben durften und von dem wir hoffentlich länger als nur das kommende Jahr zehren werden.



Apfelsaftverkauf zum Kaffee nach 11 und im Vorsteheramt 3l für 6,00€

Herrnhuter Museumsstübchen

Regelmäßige Öffnungszeiten Besucher willkommen

Es werden ausgestellt Bilder, Fotos und Gegenstände aus dem Gemeinleben sowie aus Handel und Gewerbe, die bisher in unserem Archiv bzw. der Bibliothek lagerten oder von Gemeinmitgliedern für das *Herrnhuter Museumsstübchen* zur Verfügung gestellt worden sind.

Jeden Mittwoch von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr oder nach Voranmeldung beim Vorsteheramt der Brüdergemeine, Friedrichstr. 41, Tel.: 02631/8998-30,

Mail: archiv@ebg-neuwied.de

Aus dem Herrnhuter Kinderhaus berichtet das Kinderhausteam

■ „Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.“

Ein rauschendes Martinsfest feierten wir Anfang November mit Kindern, Eltern, Altenheimbewohner, Mitarbeiterinnen, Bläserchor, Gemeinemitgliedern und als Highlight mit St. Martin auf einem Pferd. Nach dem beeindruckenden Theaterstück „Sterntaler“ und dem Umzug durch das Viertel, leuchteten am Lagerfeuer im Altenheimgarten, die kreativen Sternlaternen auf und bis übers Viertel hinaus waren die bekannten Martinslieder zu hören. Lange verweilten wir am Feuer und haben uns Kinderpunsch, Brezeln und Glühwein schmecken lassen.



■ Das Feiern hört bei uns nicht auf und so freuen wir uns auf die nächsten Feste: Das Hosianngesingen am 1. Advent, die Nikolausfeier am 05.12. mit allen Familien im Kirchensaal und die Weihnachtsfeier am letzten Kinderhaustag mit allen Kindern und vielleicht schaut dort schon vorab das Christkind vorbei!?! Wer weiß ☺.

■ Nach der Sanierung und dem Umzug zurück in den Kindergarten haben die einzelnen Gruppen neue Gruppennamen erhalten. So gibt es nun neben dem Bienen- und Spatzennest in der Krippe, die Sonnenstrahlengruppe, die Sternschnuppengruppe und die Mondscheingruppe im Kindergarten.



■ Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und danken für die unterschiedlichste Unterstützung, die wir erfahren durften. ▲

Redaktionsschluss und Jahresberichte 2014

Redaktionsschluss für den nächsten Gruß ist der **07. Januar 2015**. Artikel für den Gruß und auch die **Jahresberichte 2014 aller Gruppen**, die die Unität am 31. Januar 2015 erwartet, können bis dahin per E-Mail an **Pfarramt@ebg-neuwied.de** gesendet oder im Pfarrbüro abgegeben werden. ▲

Aus dem Altenheim berichtet Manfred Bloedorn

Fürsten, Hochwasser und allerlei Sehenswertes

„Wir treffen uns dann um 14.30 Uhr vor dem Eingang zum Altenheim“. Wie vereinbart nahm uns Josef Zenger, unser Guide von der Tourist-Information der Stadt Neuwied am 14.10.2014 unter seine Fittiche. Eine Entscheidung die, wie sich noch im weiteren Verlauf herausstellen sollte, kein Teilnehmer bereute. Bewohner und



Betreuer des Altenheimes der evangelischen Brüdergemeine Neuwied wollten diesen schönen Tag zu einem informativen Spaziergang zu einigen von Neuwieds interessantesten Ecken nutzen. Vorbei an Marktplatz und historischem Rathaus, entlang des Deiches mit anschließendem Besuch des Informationszentrums endete schließlich die Tour am „Fürstlich Wiedischen Schloss“. Überall gab es reichlich zu erzählen. Manch historische Begebenheit, manch lustige Anekdote, viel Wissenswertes: mit Witz und Charme führte uns unser „Josef“ durch Neuwieds Gassen. Nach fast 2 Stunden, mit einer Fülle an Informationen, endete schließlich unser toller herbstlicher Spaziergang im Herrnhuter-Viertel in der Friedrichstraße. ▲

Bunte Wälder, Federweißer und Gesang

Am 17. Oktober 2014 hielt der Herbst Einzug ins Seniorenheim der Evangelischen Brüdergemeine Neuwied. Mitarbeiter und Helfer des Hauses sorgten mit viel Engagement für einen schönen und geselligen Nachmittag im herbstlich geschmückten Speisesaal des Altenheimes. Unter dem Motto „Bunt sind schon die Wälder“ sangen Seniorinnen und Senioren bekannte Herbstlieder. Zu Kaffee und Kuchen gab es ausreichend Gelegenheit mit



Bewohnern, Mitarbeitern, Angehörigen und Gästen ins Gespräch zu kommen. Höhepunkt des Nachmittags waren zweifelsfrei die Sketche der „Familie Schmidt“ bei denen Mitarbeiter des Betreuungsteams des Hauses für heitere Stimmung und beste Laune sorgten. Bei Federweißer und herbstlicher Musik verging die Zeit leider viel zu schnell. Den fleißigen und engagierten Helfern der Veranstaltung sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für einige unbeschwerte und sonnige herbstliche Stunden zu danken. ▲

Versammlungen Dezember 2014

- Di, 02.12. 19:00 Jugendkreis in den Jugendräumen
Mi, 03.12. 16:00 Abendmahl im Altenheim
Fr, 05.12. 16:00 Weihnachtsfeier des Herrnhuter Kinderhauses im Kirchensaal
19:00 Treffpunkt Brüderstübchen in den Jugendräumen

2. Advent

- Sa, 06.12.** 19:00 Adventsingstunde mit dem Bläserchor
So, 07.12. 10:00 Predigtversammlung PV+ im Advent
11:00 Krippenspielprobe im Kirchensaal
Mo, 08.12. 19:00 Ältestenrat
Di, 09.12. 15:30 offener Brüderkreis im Speisesaal des Altenheimens
Mi, 10.12. 19:00 Kerzenputzen in der Schwesternküche
Do, 11.12. 15:00 Schwesternkreis mit einem adventlichem Nachmittag
Fr, 12.12. 19:00 Jugendkreis in den Jugendräumen

3. Advent

- Sa, 13.12.** 10:00 Generalprobe zum Krippenspiel
19:00 Adventsingstunde mit dem Kirchenchor
So, 14.12. 10:00 **Familiengottesdienst mit Krippenspiel**
(mit Bewohnern aus dem Altenheim)
11:00 Kaffee nach 11 und Mittagsimbiss im Kirchensaal
Do, 18.12. 11:00 Gottesdienst mit dem Johanniterzentrum Neuwied

4. Advent

- Sa, 20.12.** 19:00 Adventsingstunde mit dem Instrumentalkreis
So, 21.12. 10:00 Predigtversammlung anschließend Abendmahl im Advent
18:00 **Konzert** der Jungen Philharmonie Neuwied
Di, 23.12. 18:00 Adventsfenstersingen vor dem Vorsteheramt
22.12. - 07.01. Weihnachtsferien 2014/2015

Heiligabend

- Mi, 24.12.** 07:30 Christmette
17:00 Christnacht (mit Bewohnern aus dem Altenheim)

Weihnachten, erster und zweiter Feiertag

- Do, 25.12.** 10:00 Predigtversammlung ohne Kaffee nach 11
Fr, 26.12. 10:00 Singe-Gottesdienst in der **Marktkirche**
Sa, 27.12. 19:00 Singstunde
So, 28.12. 10:00 Predigtversammlung ohne Kaffee nach 11

Silvester

- Mi, 31.12. 17:00 Jahresschlussversammlung

Versammlungen Januar 2015

- Do, 01.01.** 10:00 Predigtversammlung mit der Marktkirchengemeinde
- 02.01. - 06.01. Kinderfreizeit Südwest**
- Fr, 02.01. 19:00 Treffpunkt Brüderstübchen in den Jugendräumen
- Sa, 03.01. 19:00 Singstunde mit der Epiphania-Liturgie
- So, 04.01.** 10:00 Predigtversammlung (mit Bewohnern aus dem Altenheim) mit Vertretung
- Mi, 07.01. 16:00 Abendmahl im Altenheim
- Fr, 09.01. 20:00 Café Mitte in den Jugendräumen
- Sa, 10.01. 19:00 Singstunde mit Einführung der neuen Ältesten
- 11.01. - 18.01. Allianz-Gebetswoche: „Jesus lehrt uns beten“**
- So, 11.01.** 10:00 Predigtversammlung
- Mo, 12.01. 19:30 Gebetsabend in Torney (Martin Schmitz-Bethge)
- Di, 13.01. 15:30 Offener Brüderkreis im Altenheim
19:30 Gebetsabend in Torney (Volker Horsch)
- Mi, 14.01. 19:30 Gebetsabend in Torney (Karen Wilson)
- Do, 15.01. 19:30 Gebetsabend in Torney (Marion Obitz)
- Fr, 16.01. 19:00 Jugendkreis in den Jugendräumen
19:30 Gebetsabend in Torney (Margarete Moritz)
- Sa, 17.01. 16:30 Kinderkreis und Jungschar
19:00 Singstunde
- So, 18.01.** 10:00 **Abschluss der Allianzgebetswoche:** Predigtversammlung im Kirchensaal gemeinsam mit der Mennonitischen Gemeinde, Torney; Martin Schmitz-Bethge predigt, mit Kindergottesdienst, (mit Bewohnern aus dem Altenheim) danach **Neujahrsempfang** bei EIRENE
- Di, 20.01. 19:00 Jugendkreis in den Jugendräumen
- Mi, 21.01. 19:30 Bibelkreis in der Brüderloge
- Do, 22.01. 15:00 Schwesternnachmittag in der Brüderloge
- 23.01. - 25.01. Schwesternwerkstatt in Neudietendorf**
- Sa, 24.01. 19:00 Singstunde
- So, 25.01. 10:00 Willkommensgottesdienst für Menschen verschiedener Kulturen mit Kaffee nach 11 im Kirchensaal
- Di, 27.01. 19:00 Gottesdienst zur Befreiung von Ausschwitz in der Marktkirche mit Lichter-Prozession zu unserer Krypta
- Do, 29.01. 18:00 Besuchsdienstkreis-Treffen in der Brüderloge
- Sa, 31.01. 19:00 Singstunde

Regelmäßige Termine

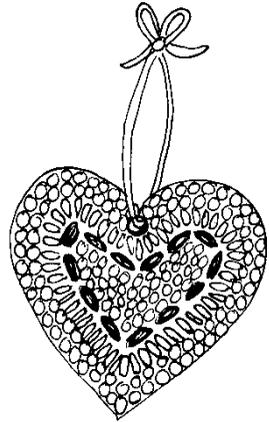
- Anonyme Alkoholiker** jeden Dienstag 19:30 in den Jugendräumen
Dieter (02635/921822 und 0177-3474813)
- Kirchenchor** jeden Dienstag 20:00 im Kleinen Saal
Joach
im Kestler (02632/45598)
- Offener Bröderkreis** jeden zweiten Dienstag **im Monat** 15:30, Altenheim
Martin Klingner (02631/24672)
- Kindertreff Innenstadt** jeden Mittwoch 16:30, Pause in der Umbauzeit
6-14 Jahre Stephan Amstad (02631/802171)
- Bibelkreis** jeden zweiten Mittwoch 19:30, Bröderloge
Karen Wilson (02631/8998-21)
- Spielgruppe** jeden Mittwoch 10:00, Kindergarten
0-3 Jahre Elisabeth Kubale-Weber (02631/8998-25)
- Bläserchor** jeden Donnerstag 19:30 im Probenraum
Marion Kutscher, musikal. Leitung(02687/927299)
- Spieleabend** Nach Absprache, 20:00, Jugendräume
Sven Fitzner (02631-405633)
- Schwesternnachmittag** einmal im Monat, Donnerstag 15:00, Bröderloge
Christine Gill, Karen Wilson (02631/8998-20/21)
- Treffpunkt Bröderstübchen** jeden ersten Freitag im Monat 19:00 Uhr
Christoph Raillard (02631-356176),
bruederstuebchen@ebg-neuwied.de
- Kinderkreis** einmal im Monat, samstags, 16:30
bis 10 Jahre Martina Gruber (02631-944609)
- Jungschargruppe** einmal im Monat, samstags, 16:30
10-13 Jahre Birgit Siebörger (02634-6698479)
- Kindergottesdienstkreis** nach Absprache
Martina Gruber (02631-944609)
- Treffpunkt Café Mitte** nach Absprache, monatlich 2.Freitag 20:00
Karen Wilson (8998-20/21)
- Jugendgruppe** nach Absprache, zwei Mal im Monat, Angelika
Verbeek, kinderundJugendarbeit@ebg-neuwied.de
- Konfirmandengruppe** nach Absprache zu Wochenenden,(8998-20/21)

Jetzt in der Weihnachtszeit könnt ihr sie überall in den Straßen und Häusern entdecken. Ich spreche von den Weihnachtsbäumen. Aber habt ihr euch schon einmal gefragt warum wir überhaupt einen Tannenbaum schmücken und in unser Wohnzimmer stellen? So ein Tannenbaum gehört doch eigentlich in den Wald.

Weihnachtsbäume gibt es schon sehr lange, seit mehreren hundert Jahren stellen sich die Menschen zur Weihnachtszeit einen Baum in ihr zu Hause. Er soll die kalte und manchmal düstere Winterzeit schöner machen. Das Grün des Baumes ist nämlich ein Symbol für neues Leben und erinnert uns daran dass Jesus zu uns auf die Welt gekommen ist. Die Kerzen am Baum geben uns Hoffnung auf mehr Licht, denn mit Jesus an unserer Seite ist unser Leben viel heller und schöner.

Wenn ihr Lust habt könnt ihr selbst einen schönen Anhänger für euren Weihnachtsbaum basteln:

1. Schneide aus Pappe eine schöne Form aus
2. Mach mit einem Locher ein Loch zum Aufhängen hinein
3. Beklebe die Pappe mit Körner, Linsen, Bohnen oder anderen kleinen Dingen
4. Nun musst du nur noch einen Faden durch das Loch ziehen und ihn zusammenknoten. Fertig ist dein Weihnachtsbaumschmuck



Eine schöne Adventszeit, gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr wünschen euch, eure KiGo-Mitarbeiterinnen Angelika, Anne, Annika, Margit, Martina und Stefanie

Termine: 07.12.14 10.00 Uhr **PV+ im Advent**
 11.00 Uhr **Krippenspielprobe im Kirchensaal**
13.12.14 10.00 Uhr **Generalprobe**
14.12.14 10.00 Uhr **Aufführung Krippenspiel, anschl. Brunch**
24.12.14 17.00 Uhr **Christnacht**
02.-06.01.15 **Mainz: Kinderfreizeit von 6 bis 11 Jahren**
17.01.15 16.30 Uhr **Kinderkreis und Jungschar**
18.01.15 10.00 Uhr **Kindergottesdienst**

Vorschau Advent und Weihnachten

Festliche Singstunden

- am 06. Dezember Adventsingstunde gestaltet vom Bläserchor
am 13. Dezember Adventsingstunde gestaltet vom Kirchenchor
am 20. Dezember Adventsingstunde gestaltet vom Instrumentalkreis

Romantischer Adventsmarkt um die Marktkirche

Am Sonntag, 07. Dezember von 14.00 - 18.30 Uhr

Mit ausgewählten Kunsthandwerkerständen. Der Markt endet mit einer Andacht um 18:00 Uhr unter der Begleitung unseres Bläserchores. ▲

Ökumenisches Gebet im Advent

Mit den im Kirchensaal ausliegenden Faltblättern **„mehr – oder weniger“** möchte die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Rheinland-Pfalz und im Saarland anregen zum gemeinsamen Singen und Beten in der Adventszeit. Es wird vorgeschlagen, am Montagabend 08.12., in ökumenischer Gemeinschaft bei sich zu Hause zu beten. ▲

Kerzen putzen am Mittwoch, dem 10.12.2014

Alle, auch die Brüder sind herzlich eingeladen, beim Basteln der Kinderkerzen für die Christnacht zu helfen. Es ist gar nicht so schwierig. Wer möchte, kann ein paar Plätzchen mitbringen, damit uns die Arbeit noch leichter fällt. Treffen: Am 10.12.14 um 19:00Uhr in der Schwesternküche. ▲

Stefanie Dümmler

Singe- und Musiziergottesdienst in der Marktkirche

Am zweiten Weihnachtsfeiertag

Um 10:00 Uhr feiern wir gemeinsam in der Marktkirche den traditionellen Singe- und Musiziergottesdienst mit Weihnachtslieder-Wunschsingern. Eigene Instrumente können mitgebracht werden. ▲

Jahresschlussversammlung

Jetzt anders als gewohnt, jetzt um 17:00 Uhr

Nach vielen Überlegungen kam die Rückmeldung aus der Gemeinde, dass wir die Jahresschlussversammlung **auf 17.00 Uhr verlegen** und nur noch eine Versammlung halten wollen. Alten Traditionen eine neue Form geben ist sicher eine Herausforderung, aber wir wollen es versuchen. Nächstes Jahr werden wir dann noch einmal Rückschau halten, wie uns das gelungen ist. ▲

Schwesternnachmittage

■ **Gemütliche Adventfeier.** Wir treffen wir uns am Donnerstag, dem **11.12.2014** um 15:00 Uhr. Wir freuen uns auf einen **gemütlichen Adventsnachmittag** mit Euch. Wer eine Geschichte für unser Treffen hat, der bringe sie bitte mit. An diesem Nachmittag freuen wir uns über mitgebrachte **Plätzchen**.

■ **Was sagt uns die Jahreslosung 2015?** Im neuen Jahr wollen wir uns am **22. Januar** um 15:00 Uhr wiedersehen. Wie auch in den Jahren zuvor geht es an diesem ersten Nachmittag im neuen Jahr über die Jahreslosung 2015: **“Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.”** Römer 15,7

Allen Schwestern wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein behütetes neues Jahr. Es grüßen Euch

Christine Gill und Karen Wilson

Einladung zum Adventsfenstersingen im Herrnhuter Viertel

Liebe Geschwister,

auch in diesem Jahr möchte ich alle –Jung und Alt- ganz herzlich zum **Adventsfenstersingen vor dem Vorsteheramt** einladen.

In der Friedenskirchengemeinde, wo ich arbeite, wird dieser schöne Brauch seit einigen Jahren gepflegt: An einem jeden Abend im Advent treffen sich viele Familien vor einem Haus, an dem dann ein besonders schön gestaltetes Fenster geöffnet wird – zu vergleichen mit einem Adventskalender. Es werden adventliche Lieder gesungen und im Anschluss daran gibt es Gebäck und warme Getränke. Da auch in diesem Jahr wieder viele Familien meines Kindergartens beteiligt sind, möchte auch ich wieder hier bei uns in der Brüdergemeine ein Fenster gestalten.

Dankenswerterweise hat Bruder Pietzner mir auch in diesem Jahr dafür ein Fenster in seinem Büro zur Verfügung gestellt.

Ich lade Euch alle ganz herzlich ein, mit dabei zu sein **am Dienstag, dem 23.12.2014, um 18.00 Uhr.**



Rita Hofstötter und Familie

Vorschau

Füreinander beten: Haarlem und Neuwied unsere Partnergemeinde in den Niederlanden

Ach wie gut, dass wir nicht alleine sind! Unsere Geschwister aus Haarlem denken an uns und wir an sie. Haarlem ist unsere Partnerschaftsgemeinde und auch wenn wir uns nicht so oft sehen, beten wir füreinander. In der Predigtversammlung nehmen wir regelmäßig die Gebetsanliegen der Partnergemeinde in die Fürbitte mit hinein und singen uns gegenseitig ein Lied. So haben wir letztes Jahr schon in Niederländisch und Surinamisch gesungen. Auch im neuen Jahr wollen wir diese Tradition ca. alle zwei Monate fortsetzen. Vielen Dank, liebe Geschwister aus Haarlem – Ihr gebt uns Kraft und Mut. ▲

Karen Wilson

169. Allianzgebetswoche vom 11.- 18.01.2015

„Jesus lehrt beten“

Zusammen mit der Evangelischen Mennonitengemeinde, Torney

Von Montag bis Freitag sind wir zu den **Gebetsabenden jeweils um 19:30 Uhr in die Pommernstraße** eingeladen. Wir bilden **Fahrgemeinschaften** und treffen uns jeweils um 19:00 Uhr mit unseren PKW's vor dem Kirchensaal.

Mo, 12.01.	Martin-Schmitz-Bethge	Vater unser im Himmel
Di, 13.01.	Volker Horsch:	Dein Reich komme
Mi, 14.01.	Karen Wilson:	Unser tägliches Brot
Do, 15.01.	Marion Obitz:	Vergib uns unsere Schuld
Fr, 16.01.	Margarete Moritz:	Führe uns nicht in Versuchung

Am 18.01.2015 wird Martin Schmitz-Bethge zum Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche in unserem Kirchensaal zum Thema **„Denn dein ist das reich und die Kraft und die Herrlichkeit“** predigen. Parallel dazu findet Kindergottesdienst statt.

Danach sind wir zum Neujahrsempfang bei EIRENE eingeladen. ▲

Öffnungszeiten der Bibliothek

Herr Feix öffnet die Bibliothek **nach Absprache mittwochs zwischen 9 Uhr und 12 Uhr**. Interessierte können sich im Vorsteheramt anmelden. Weitere Termine sind nach Absprache möglich. Tagsüber ist Herr Feix unter der Telefonnummer: 02631-25430 erreichbar. Prinzipiell handelt es sich bei unserer Bibliothek um eine Präsenzbibliothek.

Willkommen zu einem Willkommensgottesdienst für Menschen verschiedener Kulturen am 25. Januar um 10:00 Uhr im Kirchensaal

Als Gemeinde wollen wir Menschen einladen und willkommen heißen, die neu in Deutschland ankommen oder die auch schon etwas länger in Deutschland sind. Unser Willkommen wollen wir in verschiedenen Sprachen sagen und singen. Der Gottesdienst wird Französisch, Englisch, Arabisch und Deutsch gestaltet. Es wird international. Aber da fühlen wir uns ja als weltweite Brüder-Unität sowieso zuhause, und vielleicht können wir ja sogar ein Stückchen Zuhause teilen. Wir freuen uns auf das Kennenlernen, den Austausch und die Begegnung mit unseren Gästen auch beim Kaffee nach 11. Welcome, Karibu, Bienvenu, Üdvözöllek! ▲

Karen Wilson

Gedenkgottesdienst am 27. Januar Zur Befreiung von Auschwitz

Am 27. Januar 1945 wurde Auschwitz befreit. Wir wollen an diesen wichtigen Tag in einem ökumenischen Gottesdienst am 27. Januar um 19.00 Uhr in der Marktkirche denken, und den Gottesdienst mit einer Lichterprozession von der Marktkirche in die Krypta abschließen. In der Krypta fanden damals die ersten ökumenischen Gottesdienste von Neuwied statt. ▲

Karen Wilson

Die Mitteilungen der Herrnhuter Missionshilfe sind im **Herrnhuter Bote** und im Newsletter der HMH unter www.herrnhuter-missionshilfe.de zu finden, der auf Wunsch auch per Post zugesendet wird.



**HERRNHUTER
MISSIONSHILFE**

MORAVIAN MISSION SOCIETY IN GERMANY

Badwasen 6, 73087 Bad Boll

Kinderfreizeit 2015

Für Kinder von 6-11- Jahren

Vom 02.–06.01.2015 wollen wir uns mit Kindern anderer Gemeinden in Mainz treffen und zusammen ins neue Jahr starten. Wir werden über die Jahreslosung forschen, Spielen, Singen, Basteln, Ausflüge machen und vieles mehr. Aus Neuwied starten wir gemeinsam mit dem Zug so dass keiner alleine anreisen muss. Für genauere Informationen spricht Angelika Verbeek direkt an oder schreibt eine Mail an kinderundjugendarbeit@ebg-neuwied.de.

Maximale Teilnehmerzahl: 18 Kinder

Kosten: 100 Euro + Fahrtkosten (wir werden mit Ländertickets reisen so dass diese möglichst gering sind)

Anmeldeschluss: 21. 12. 2014. Anmeldung bei: Anna Kellerova, Nordstraße 50, 04105 Leipzig, Tel. 0341-5290272 ▲

Aus dem Vorsteheramt

Freie Wohnungen und Gewerberäume

Freie Wohnungen und Gewerberäume können gerne im Vorsteheramt erfragt werden unter der Telefonnummer 02631-899830 oder per Mail an Vorsteheramt@ebg-neuwied.de

Gesangbücher und Losungen 2015 sind noch vorhanden

Sonstiges

15. Schwesternwerkstatt

Des Menschen Engel ist die Zeit

23. bis 25. Januar 2015, Neudietendorf



Zeit ist kostbar: Sich Zeit nehmen – den Dingen Zeit lassen – Zeit verschenken

Wenn uns etwas gelingen soll, müssen wir uns dafür genug Zeit nehmen; wir müssen aber auch den Dingen ihre Zeit lassen, damit sie gut werden; und schließlich müssen wir Zeit verschenken können, wenn wir andere glücklich machen wollen.

Es laden ein: Katharina Freytag, Katharina Goodwin, Dietlinde-Bettina Peters, Erdmuth Waas

Anmeldung bis 12. Dezember an:

Erdmuth Waas, Kirchstraße 13, 99192 Neudietendorf, erdmuth.waas@gmail.com

Junge Philharmonie Neuwied

Sonntag, 21. Dezember 2014 18:00 Uhr
Herrnhuter Brüdergemeine Neuwied



Weihnachtskonzert

Joseph Haydn: **Ouvertüre zu „Die Welt auf dem Mond“**

Antonio Vivaldi: **Konzert für 2 Violoncelli und Streichorchester**

Antonin Dvorak: **Romanze für Violine und Orchester**

Max Bruch: **Kol Nidrei für Violine und Orchester**

Franz Schubert: **Symphonie Nr 7 h-moll „Die Unvollendete“**

Leroy Anderson: **A Christmas Festival, Medley**

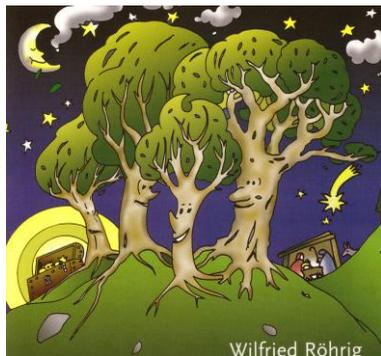
Leitung: Andreas Weis

Gruß der Brüdergemeine Neuwied

Herausgeber Pfarramt der Ev. Brüdergemeine Neuwied – **Verantwortlich i.S.d.R.** Karen Wilson – **Redaktion** Stefanie Schwarzrock, Margit Lessing, Christine Raillard

Der Gruß ist der Gemeindebrief der Ev. Brüdergemeine Neuwied an die Mitglieder und Freunde. Er erscheint alle zwei Monate.

REDAKTIONSSCHLUSS: 07. Januar 2015



Der große Traum des kleinen Baums

Herzliche Einladung zum Kinder-Weihnachts-Musical und anschließendem Kaffee nach 11 mit Mittagsimbiss.

Wir alle haben Wünsche und Träume, so auch der kleine Baum. Was sein größter Traum ist und ob dieser in Erfüllung geht oder ob vielleicht alles ganz anders kommt als gedacht, das könnt ihr beim Krippenspiel der Kinder unserer Gemeinde am 14.12. um 10:00Uhr erfahren.

Evangelische Brüdergemeine Neuwied

Friedrichstraße, 56564 Neuwied, Postfach 1354, 56503 Neuwied

www.ebg-neuwied.de

Pfarrerin
Karen Wilson

Friedrichstraße 43, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 89 98 21,
Fax (0 26 31) 89 98 36, Seelsorge@ebg-neuwied.de

Pfarramt
Stefanie Schwarzrock

Friedrichstraße 43, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 89 98 20
Fax (0 26 31) 89 98 36, [Pfarramt@ebg-neuwied.de](mailto: Pfarramt@ebg-neuwied.de)

Vorsteher
Hans-Jürgen Pietzner

Telefon (0 26 31) 89 98 31
Fax (0 26 31) 89 98 36, H-J.Pietzner@ebg-neuwied.de

Vorsteheramt
Helene Neufeld

Friedrichstraße 41, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 89 98 30
Fax (0 26 31) 89 98 36, Vorsteheramt@ebg-neuwied.de

Herrnhuter Kinderhaus
Birgit Siebörger

Friedrichstraße 32, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 89 98 25
Fax (0 26 31) 89 98 36, Kindergarten@ebg-neuwied.de

Altenheim
Norbert Krumm

Friedrichstraße 39, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 89 98 0
Fax (0 26 31) 89 98 39, info@altenheim-ev-bg.de

Archiv
Rainer Raillard

Friedrichstraße 41, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 24 04 4
archiv@ebg-neuwied.de

Bibliothek
Hans-Joachim Feix

Friedrichstraße 41, 56564 Neuwied, Telefon (0 26 31) 25 43 0
Fax (0 26 31) 89 98 36

Bankkonto

Konto 85 99, Sparkasse Neuwied, BLZ 57450120
BIC: MALADE51NWD IBAN: DE56 57450120 0000008599